



Hosea Ratschiller. Foto: Christopher Glanz | Gernot Kulis. Foto: Kulis privat | Christian Hölbling und Werner Schneider. Foto: Hölbling privat | David Stockenreiter. Foto: Stefan Joham | Petutschnig Hons. Foto: Heimo Spindler | Rupert Henning. Foto: Privataufnahme



RaDeschnig. Foto: Stefan Grauf - Sixt

Pointen-Lieferanten und Poeten

Kärntner Kabarettisten beweisen Witz und Kreativität. Ein Rundblick.

Schlagfertigkeit. Er kann einen wirklich zur Verzweiflung bringen! Die Dame beim Finanzamt etwa, von der er erfahren will, wie hoch die Steuer auf Schwarzgeld ist; den Erdbeerland-Bauern, den er als Oberst des Bundesheeres über eine Truppenübung im Erdbeerfeld informiert oder die Sekretärin beim Arbö, von der er Hilfe will, weil seiner Frau die Autobahnvignette beim Ablecken auf der Zunge festgeklebt ist. **Gernot Kulis** ist Ö3-Callboy-Kult und weiß, wie er die Leute aus der Reserve lockt. Neben der „versteckten Kamera“ im Radio ist der Villacher Kabarettist, der einst Profifußballer werden wollte und später mit den „Comedy Hirten“ Programm machte, auch solo auf der Bühne unterwegs. Schlagfertigkeit, Spontaneität und Einfallsreichtum sind sein Kapital: „Ich habe so viele Ideen, das kocht richtig über“, macht sich der sympathische Kärntner, der mit seiner Familie in Wien lebt, keine Sorgen, dass ihm der Stoff ausgehen könnte.

Vielseitigkeit. Der Hang zur Blödelei zeigte sich bei den meisten der heimischen Kabarettisten schon im Schul- und Studenalter. Entstanden bei Gernot Kulis die

ersten Kabarett-Versuche im Internat in Graz, so war es bei **Christian Hölbling** ein Deutschlehrer, der die Lust am Schreiben geweckt hat. Dazu kam noch die Liebe zur Musik, der Drang zur Bühne war also vorgezeichnet. „Ich komme aus einer Mürztaler Arbeiterfamilie, habe aber mit fünf Jahren schon gewusst, dass ich Schauspieler werden wollte“, erzählt der als Kunstfigur „Helfried“ bekannte Comedian, der mit seiner Familie in Schiefing daheim ist. Helfried, das ist der scheinbar überkorrekte, hinterfotzige, etwas abgründige Beamte, der via Puls 4 einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde („Vurschrift is Vurschrift“). Die Show rund um den Paragrafendschungel, in dem der Amtschimmel wiehert, gibt es zwar mittlerweile nicht mehr, mit dem Comedy-Format „Helfrieds strenge Kammer“ ist der Satiriker und Sänger aber gelegentlich noch zu sehen. Vielseitigkeit zeichnet die Kabarettisten-Szene aus. Und so ist Hölbling nicht nur Pointen-Lieferant, sondern auch Poet, was er als Liedermacher unter Beweis stellt. Moderator, Coach, Buchautor und Kolumnist ist er ebenfalls; seit 1998 engagiert er sich als Clowndoctor bei den

„Roten Nasen“, und kürzlich erschien sogar das Gesellschaftsspiel „Wörthersee-DKT“ aus seiner Feder. Zehn Jahre lang (bis 2018) verantwortete der Umtriebige mit seinem Team das Internationale Humorfestival Velden, das regelmäßig Stars der Kabarett-Szene wie Werner Schneider (†), Paul Pizzera oder Erwin Steinhauer an den Wörthersee holte.

Filmreife. Mit Erwin Steinhauer stand und steht übrigens der Klagenfurter Schauspieler und Autor **Rupert Henning** immer wieder sehr erfolgreich auf der Kabarett-Bühne („Freundschaft“). Nach seinen Anfangsjahren in der Studiobühne Villach und im Graumann-Theater Wien, ist Henning inzwischen vor allem als Drehbuchautor für Film und Fernsehen tätig (Tatort, Landkrimi, Vier Frauen und ein Todesfall u. a. m.). Der mehrfache Romy-Preisträger ist mit der Schauspielerin und Moderatorin Mercedes Echerer verheiratet.

Satire. Ebenfalls Filmerfahrung hat der einstige österreichische Meister im Poetry Slam **Hosea Ratschiller**. Der Klagenfurter Kabarettist spielte neben Juergen Maurer

in der Komödie „Harri Pinter Drecksau“, entwickelte mit Martin Puntigam das Radiosatire-Magazin „Welt Ahoi!“ und bringt regelmäßig Soloprogramme auf die Bühne („Das gehört nicht hierher“, „Doppelleben“, „Ein neuer Mensch“ u. a.). Der ebenfalls in Wien lebende Autor, Moderator und Schauspieler erhielt drei Mal den Österreichischen Kabarettpreis und für die satirische Collage „Der allerletzte Tag der Menschheit (Jetzt ist wirklich Schluss!)“ 2017 den Salzburger Stier.

Schwarzer Humor. In dieser preisgekrönten, schwarzhumorigen Revue verkörpert der großgewachsene Ratschiller 43 höchst unterschiedliche Charaktere. An seiner Seite: Die Kärntner Zwillingsschwestern **Birgit und Nicole Radeschnig**, die Musik und Gesang beisteuerten.

Die Musik-Kabarettistinnen aus Völkermarkt bilden gemeinsam mit dem Jazz-Duo Stefan Kollmann und Markus Fellner das Quartett „Klakraidl“, das kürzlich sein zweites Album präsentierte. So wie im Vorjahr werden sie auch heuer als Kulturbotschafter für den Carinthischen Sommer unterwegs sein. Als Duo RaDeschnig tourt das in Wien lebende Schwesternpaar mit seinen Soloprogrammen durch die Lande („Doppelklick“), auf FM4 sind regelmäßig Radiokolumnen der beiden zu hören. Schlagfertig sind die Radeschnigs auch: Wie sich Kabaretttexte von Liedtexten unterscheiden? Birgit Radeschnig: „Ist der Gedanke ein Apfel, wird er beim Kabarett-text zum Most und beim Liedtext zum Obstler.“ Nicole: „Und ein Interview ist dann ...“, Birgit: „... ein Strudel. Ganz klar.“

Frühstart. „Wenn Sie erleben möchten, worüber sich ein Mensch Gedanken macht, in dessen Kopf man gar keine Gedanken vermuten würde, sind Sie bei **David Stockenreiter** richtig!“, heißt es auf der Homepage des jungen Villachers, der im April seine Premiere in Oliver Baiers Comedy-Quiz „Was gibt es Neues?“ (ORF 1) feierte. Der gehandicapte Come-



dian, der „zwei Monate zu früh zur Welt gekommen und daher noch nicht ganz al dente“ ist, gewann 2016 den Bruno Gironcoli Preis der Stadt Villach, 2019 den 1. Comedy Slam Klagenfurt und 2020 den Salzburger Sprössling. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Vitus Wieser freute er sich über gute Kritiken zum Programm „Kabarett ist tot – Ein Kabarett“.

Kultbauer. So wie Gernot Kulis und Christian Hölbling hat sich auch Wolfgang Feistritzer eine zweite Identität als Kabarettist zugelegt. Als Kultbauer **Petutschnig Hons** ist der Nebenerwerbsbauer aus dem Maltatal seinen Fans seit 2006 ein Begriff, seit 2013 ist er durch Internetvideos zu einer Marke geworden. Begonnen hatte der rustikale Komiker als Laienschauspieler beim Burgtheater Gmünd, mittlerweile war er in Nebenrollen auch in den Filmen „Das schaurige Haus“ und „Waidmannsheil“ zu sehen.

Viel zu lachen hatten sie alle nicht in den vergangenen eineinhalb Corona-Jahren. Mehr noch als Theaterschauspieler und Musiker brauchen Kabarettisten ihre Zuseher. „Ein Theaterstück funktioniert in vier Wänden. Beim Kabarett sind es drei Wände – das funktioniert ohne Publikum nicht“, meint Christian Hölbling und ist damit einer Meinung mit Birgit Radeschnig: „Ein Kabarettprogramm wächst an der Liveerfahrung. Und wenn es für so lange Zeit verstaut wird, verliert man selbst ein bisschen den Bezug dazu.“ Hosea Ratschiller, der sich am liebsten als Komödiant bezeichnen lässt („Weil das auch in Deutschland richtig verstanden wird!“), vermisst seine Fans ebenso: „Solo-Kabarett gibt es eigentlich gar nicht. Man hat immer einen Spielpartner, das Publikum!“

● **Karin Waldner-Petutschnig** (56) ist freie Kulturjournalistin in Klagenfurt. Neben ihrer fast 30-jährigen Tätigkeit bei der „Kleinen Zeitung“ leitete sie zwölf Jahre den Carinthia-Verlag und drei Jahre das Museum Liaunig.

brücke.bühne

„I hab früher noch viel diskutiert. Aber früher hab i a noch nit gwusst, dass i Recht hab.“

„Irgendwie komm i über a Morddrohung leichter ins Gespräch, als über a Floskel.“

„Nur, weil es moralisch fragwürdig is, heißt es noch lange nicht, dass ich es nicht gern mach.“

„Das Verhältnis zueinander hab i eigentlich immer als sehr ausgeglichen empfunden. Sie war immer sehr leichtgläubig und i habs immer ausgenutzt. Yin und Yang.“

„Mir is aufgefallen, dass die Mundschutzmasken den Rosenkranz als Windschutzscheibendekor großteils abgelöst hat. Vielleicht is das a Zeichen dafür, dass der Glaube an die Wissenschaft allmählich zunimmt.“

„Der Glaube versetzt Berge, also Obacht im Tal.“

„Wenn jemand glaubt, dass a Ente eigentlich ka Ente is, sondern a Ananas, dann is mir des grundsätzlich wurscht. Wenn der jetzt allerdings her geht, und mir a Piña Colada mixt, dann hab i mit der Einstellung schon a Problem.“

„Wenn man als Kind seine Taufpaten nicht mag, dann lebt man in ständiger Angst um seine Eltern.“

„Der pädagogische Jahresausflug mit den Taufpaten: Wir waren zuerst immer am Ulrichsberg. Und danach Minimumundus. Zuerst hörst den ganzen Tag, wie groß deine Heimat is und danach schaut dir den gschrunpften Eiffelturm an. Des macht schon was mit am Kind.“

● RaDeschnig

Das Kabarettduo aus Kärnten mit Birgit und Nicole Radeschnig. Zitate aus dem Programm „Doppelklick“ – ausgezeichnet mit dem Österreichischen Kabarettpreis 2019 und zu sehen am **1. Oktober** im **Jazz-Club Kammerlichtspiele Klagenfurt**.